©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mentha incana Willdenow. Enum. plant. horti reg. bot. Berolin pag. 609 (1809). Sasina, Banjaluka.

— *mollissima* Borkhausen in der Flor. der Wetterau II, p. 348 (1800). Sissek in Slavonien, Podbrdje, Vrabač bei Konjica (in einer Uebergangsform zur *M. Wierzbickiana* Opiz), Ljubinje, Trebinje.

— b) Var. *mollis* Rochel in Linnaea XII, p. 585 (1838) subvarietate *Menthae silvestris* L. Syn. *M. incana* Rchb. non Willdenow. Zalin, Makljenovac, Glavići bei Konjica.

— c. Var. *cryptostemma* Borbás. Differt a *M. molissima* Borkh. var. α) *typica*, serraturae dentice, apice retrorsum vergentibus, verticillis florigeris tenuioribus, bracteis verticillis brevioribus, spicis gracilis elongatis. Indumentum folium ut in typo, verticillis infimis distantibus. H. Braun. (In humidis Arbae Dalmatine Borbás.) Bei Mostar.

— *Wierzbickiana* Opiz in Flora (bot. Zeitschr.) 1824, II, p. 525, Heuffel Enum. plant. in Banatu Temesiensi sp. cresc. in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellsch. VIII, p. 137 (1858) subvarietate δ) *M. silvestris*. Kukavica, Žabljak, Jablanica.

— *coerulescens* Opiz in herb. Cloët. horti bot. Brusseliensis. Déségl. Menthae Opizianae deuxième mémoire in Bulletin d. l. société d'études scientifiques d'Augus XI extr. p. 26 (1882) Exempl. orig. in Herb. H. Braun. Miljačkathal bei Sarajevo.

(Fortsetzung folgt.)

Scesaplana!

(23. bis incl. 29. Juni 1886.)

Von **Dr. Winter.**

„Schwing Dich mit befreieter Seele Macht
In die Gottespracht,
Die menschengelärmlos entgegen Dir lacht!
Rauhzackige Gipfel umsäumen die Höh',
Fern unten erschimmert smaragdgrün der See
Vom kreisenden Habicht umflogen." — —
v. Scheffel „Bergpsalmen".

Donnerstag, 25. Juni. Noch wussten wir nicht, wohin? Nur Hochland wollten wir sehen, Alpenpflanzen wollten wir sammeln. In Konstanz sollte Rendezvous sein und dort sollte auch das Reiseziel festgestellt werden.

Die Fahrt war wunderschön beim herrlichsten Sommerwetter. Unterwegs, oberhalb Gengenbach, schmückte grossblumiger *Mimulus luteus* L. die Ufer der Kinzig und *Nasturtium pyrenaicum* Br. breitete

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

goldleuchtende Teppiche über deren Dämme. Um 6 Uhr Abends waren Wick und ich in Achern abgefahren und im herrlich gelegenen Hornberg übernachteten wir im „Bären“ recht ungeduldig und waren am

Freitag, 26. Juni, schon in aller Frühe wach, mobil und frohen Reisemuthes, als der herrlichste Sonnenschein über Berg und Thal glänzte und die Bäume des Schlossberges und die Matten im Thale dufteten und der Fluss dampfend rauschte und fröhlich der Ebene zueilte. Sausend ging's durch die vielen Tunnels und schnaubend auf der Schwarzwaldbahn aufwärts zu immer romantischeren Scenen und hoch über die Thalschluchten und Abgründe hinweg trug uns das mächtige Dampfross dem schönen Süden entgegen. Von den steilen, theils nackten, theils bewaldeten Böschungen nickte gluthrothe *Digitalis purpurea* L. Meyer und von Triberg an *Digit. grandiflora* Lam. herab und auf den Wiesen bei St. Georgen brüstete sich *Lychnis Viscaria* L. in grosser Menge.

Schon grüssten die sagenumwobenen Burgen des Höhgau; vorbei ging's an dem Basaltklotze des Hohentwiel; auch uns zog's, wie einst Ekkehard, in die scharfe, läuternde Hochlandsluft. Da fuhren wir dem herrlichen Gestade des Untersees entlang; breit streckten sich die Riede und verwegen ins Wasser hinein; reichlich gediehen gelbliche Schaaren von *Allium suaveolens* Jacq. auf ihnen.

Jetzt stieg langsam der Dom von Konstanz aus den Wassern empor, blau dehnte sich eine unendliche Ferne dahinter und dröhnend fuhr der Zug in den Bahnhof der schönen Seestadt. Um 10 Uhr 20 Min. stiegen wir aus und wurden sofort von W. Baur, unserem Freunde, und dessen Herrn Bruder K. Baur in Empfang genommen und eiligst zum Seehafen geführt, wo der stattliche österreichische Salondampfer „Austria“ bereits Anstalten zur Abfahrt traf. Wir hatten kaum Zeit, die Herren Baur sen., Jack und Leiner jun. zu begrüssen, schon wühlte die mächtige Schraube die grundlosen Wasser auf und langsam nahm das Boot um 10 Uhr 30 Min. seinen Curs direct auf Bregenz, — Herr K. Baur, ein Bergmann, der aus Chile in die alte deutsche Heimat zurückgekehrt war, wo er sich allerlei Maschinen für sein Geschäft kaufte und wo seinem freien Junggesellenleben durch ein blondes Mädchen am See, ein Töchterchen des Herrn Leiner zu Konstanz, ein sanftes Ende bereitet wurde — er hatte den Muth, mit uns drei Botanikern eine Excursion zu machen, obwohl wir ihm mehrfache Langweile in Aussicht stellten. Und nun vor Allem: Wohin? Vor uns lag eine Welt voll Schönheit und Wundern und in drei bis vier Tagen sollte möglichst viel davon genossen werden.

Fern über die grünen Berge des „Bregenzer Waldes“ leuchtete aus Süden eine hohe, weissschimmernde Spitze herüber, die höchste weit und breit, und „Scesaplana!“ hiess das Losungswort und hoch stieg die freudige Erwartung und der ungestüme Reisemuth in unserer Brust. Unaufhaltsam durchfurchte das Schiff die blauen Fluthen des schwäbischen Meeres, links und rechts wichen Wälder

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und Felder, Städte und Dörfer, Burgen und Villen weiter und weiter zurück, immer duftiger wurden die Gestade, ferner und ferner die fremden Bilder und nun befanden wir uns inmitten der mächtigen Wasserfläche, ohne Grenzen für den suchenden Blick und die letzte Spitze des Konstanzer Domes versank hinter dem davor sich wölbenden grauen Wasserwalle. Doch schon tauchten jenseits neue Ufer auf, Lindau drehte sich märchenhaft und langsam heran, Bregenz und der „Pfänder" rückten näher und näher. Wunderbar schön war dieser Morgen auf dem See, lautlos glitten grosse und kleine Schiffe hin und her, mit Wimpelschwenken sich fröhlich grüssend, dunkle Berge stellten sich ringsherum, wie ein mächtiger Schutzwall und dahinter ragten hohe Spitzen mit Schnee und Eis — und es musste wahrlich etwas Grosses und Herrliches sein, was uns fortziehen konnte aus dieser so prächtigen Gegenwart!

Da legte das Boot ruhig und sicher am Hafen zu Bregenz an, 1 Uhr Mittags war's und der Arlbergschnellzug stand bereit zur Abfahrt im nahen Bahnhofe. Heiss glühte die Mittagssonne und im vollbesetzten Coupé hatten wir schweisstriefend Gelegenheit, über den Unterschied einer Eisenbahn- und Dampferfahrt nachzudenken. Das hastete unaufhaltsam vorwärts ohne Rast und Ruh, genusssüchtig und über der Zukunft Lust und Qual der Gegenwart vergessend. Doch es war Alles nur Lust, und fröhlich begrüssten wir jede neue Station, jedes wechselnde Landschaftsbild, die im Fluge an uns vorbeizogen, Feldkirch und die schöne Ill, die hier rauschend aus enger Felsschlucht hervorbrach. Grosse Mengen der braunen *Typha minima* Hoppe standen bei Nenzing im Uferwasser mit leuchtender *Nymphaea alba* L., schöne *Salix incana* Schrk., dornige *Hippophaë rhamnoides* L. und röthlich blühende *Myricaria germanica* Desv. gediehen in mächtigen Büschen auf Kiesbänken des breiten, flachen Flussbettes, vortretende Waldsäume waren geschmückt mit reich blühendem *Ligustrum vulgare* L., unter dem *Buphthalmum salicifolium* L. golden hervorleuchtete. — Endlich, 2 Uhr 35 Min. Mittags, Bludenz! Das Aussteigen war uns eine Erlösung und froh schritten wir der „Post" zu, wo wir uns bei gutem Imbiss und trefflichem Tiroler „Spezial" zu unserer weiteren Tour vorbereiteten. Vom Oberkellner erfuhren wir zu unserer Beruhigung, dass wir nicht die ersten Scesaplanafahrer seien und dass man schon ganz sicher auf den Berg könne. Man besorgte uns einen Gepäckträger, den noch jungen, schmächtigen, doch kräftigen Schneidermeister A. Pfister aus Bludenz, der im Sommer die Nadel mit dem „Rucksack" vertauschte. Gegen 4 Uhr machten wir uns auf, um heute noch „Brand", am Fusse der Scesaplana, zu erreichen. Finster hatte der Himmel sich bewölkt, und schon bei der Fabrik bei „Bürs" brach ein subalpiner Platzregen los, der uns zu kurzem Unterstand nöthigte. Wir passirten das malerisch am Fusse senkrecht abfallender Felsen des Alvierbachbettes gelegene Dörfchen, wo auf Mauern *Galium silvestre* Pollich. leuchtete und strebten durch eine hübsche Waldlichtung steil aufwärts zur „St. Wolfgangskapelle". *Melampyrum silvaticum* var. *lari-*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

cetorum L. gedieh im Gebüsche und schönrothe *Saponaria ocimoides* L. sandte uns den ersten alpinen Gruss. Aber erneuerter Regen zwang uns nochmals zu bergender Rast, malerisch gruppirten wir uns in der Vorhalle des netten Kirchleins und genossen in vollen Zügen die kostbare balsamische Waldluft. Eilig schritt ein jüngerer Geistlicher den Wald herauf dem schützenden Asyl zu, es war der katholische Pfarrherr von „Bürserberg", den auf der Heimkehr von Bludenz heidnischer Regenguss zu uns verschlug. Der freundliche und mittheilsame und für seine schöne Heimat vollbegeisterte Herr versicherte uns, dass wir noch heute schönes Reisewetter haben würden und begleitete uns dann durch eine wildromantische Felsschlucht „Wolfsschlucht" oder auch „Kuhloch" genannt. Und nun stiegen wir, des wirklich besser gewordenen Wetters uns freuend, durch den duftigen Wald, durch blühende Matten steil empor nach „Bürserberg" (869 Meter), dem durch den tiefen „Gschiser" oder „Schesatobel" in zwei Theile getrennten Pfarrdorfe unseres Begleiters, der sich hier von uns verabschiedete, während wir, abwechselnd durch Wald, Wiesen und Triften immer aufsteigend, Brand zustrebten, hoch oben, der linken, steilen Thalwand des Alvierbaches entlang. Schon auf diesem Wege wurden wir durch manchen schönen Pflanzenfund erfreut. Auf den Bergmatten nickte *Trollius europaeus* L., *Aquilegia atrata* Koch. zeigte ihre dunklen Blüthen, *Astrantia major* L. stand steif und duftlos bei rauhem *Laserpitium latifolium* L., *Leontodon pyrenaicus* Gouan. erhob sich strahlend über demüthiges *Linum catharticum* L. und in feuchten Mulden gediehen üppige Schaaren des steifen, mächtigen *Equisetum Telmateja* Ehrh. Duftig erhoben sich aus dem nassen Grase *Orchis globosa* L., *Gymnadenia conopea* R. Br. *G. odoratissima* Rich., *G. albida* Rich. und die herrlich rothe *Cephalanthera rubra* Rich., *Ononis procurrens* Wallr. entfaltete seine schönen Blüthen auf grasiger Trift. Im Walde duftete *Asperula odorata* L., *Orobanche Teucrii* F. Schltz. erhob den röthlichen Stengel auf Wurzeln von *Teucrium Chamaedrys* L., und schönes *T. montanum* L. kroch auf den felsigen Rainen, wo *Antericum ramosum* L. seine weissen Glöckchen entwickelte, wo zierliches *Majanthemum bifolium* DC. und bescheidene *Ramischia secunda* Gcke. friedlich beisammen standen. Herrliche *Erica carnea* L. buschte sich an den Abhängen empor, *Crepis aurea* Cassin entfaltete seine schön orangefarbene Blume neben dem strahlenden Köpfchen der *Crepis alpestris* Tausch., der gelben Rispe der *Biscutella laevigata* L. und der zierlichen *Kernera saxatilis* Reichenbach. *Chondrilla prenanthoides* Vill. spreizte sich über den bescheidenen und doch so schönen Glöckchen der *Campanula pusilla* Haencke, über den herrlich leuchtenden Blüthen bläulichgrüner *Saxifraga caesia* L. und über reichblühender *Alsine verna* Bartl., und *Veronica urticifolia* Jacq. zeigte da und dort ihre hinfälligen Blüthen. Reichlich gediehen in Felsspalten zierliches *Asplenium Ruta muraria* L., *A. viride* Huds. und *A. Trichomanes* L., und im Waldesschatten erhob *Actaea spicata* L. einsam seine weisse Blüthenähre.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Als wir um einen mächtigen Felsblock uns herumwandten, öffnete sich plötzlich der Wald, zu unserer Rechten lag ein kleines Kapellchen „Auf Gallaferden", und vor uns, auf grünen Matten, dehnten sich die braunen Holzhäuschen des langgestreckten Brand (878 Meter) in friedlicher Abenddämmerung, im Hintergrunde drohend überragt von dem mächtigen Stocke der „Scesaplana" mit „Panülerschrofen" rechts, mit „Zirmenkopf" und „Lünereck" links, zwischen denen der breite „Brandnerferner" in düsterer Beleuchtung mächtig sich ausdehnte, und in der Mitte, dicht bei Brand, ragte der grüne, massige Kegel des „Mothenkopfes" unvermittelt und steil aus dem Thale empor. Um 7 Uhr 45 Min. betraten wir das einfache Wirthshaus von „Kögele", fanden gute Bewirthung, legten die gesammelten Pflanzen ein, bestellten uns einen Führer für morgen Früh und sandten aus bergwilder Alpenherberge unsern Nachtgruss der fernen Heimat in der tiefen Ebene zu, die wir erst heute Früh verlassen hatten.

Samstag, 27. Juni, Früh 5 Uhr traten wir hinaus in den duftigen, köstlichen Morgen und schritten in der reinen Bergluft leicht und elastisch durch Brand am alten Kirchlein vorbei, das, weit offen stehend, zu frommer Einkehr lud. Unser Führer, Wolfgang Kögele aus Brand, mahnte zu langsamem, stetigem Schritte, der Weg sei weit und beschwerlich. Der Alvierbach rauschte, die Wiesen dufteten, der blaue Himmel war von der aufgehenden Sonne goldig durchglüht, und vor uns lagen die Bergkolosse mit grünem Fusse und silbernem Scheitel, die wir heute besteigen wollten und die uns einen frischen, wehenden Morgengruss hernieder sandten. Bei den Alphütten von „Schatten-Lagant" am rechten Bachufer (links lag „Sonnen-Lagant"), blühten *Veratrum album* L., blassblaue *Campanula barbata* L., mächtiger *Rumex alpinus* L. und *Blitum Bonus Henricus* Mey., wolliger *Ranunculus lanuginosus* L., *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br. und giftige *Atropa Belladonna* L., und aus den Wiesen leuchteten *Ranunculus aconitifolius* L., *Geranium pratense* L., hohe *Vicia silvatica* L., ein schöner Bastard von *Cirsium oleraceum* Scop., herrlich blaue *Centaurea montana* L. und die tiefrothen Blüthenkugeln des *Allium Schoenoprasum*, var. *alpinum* L. Auf niedrigen Mauern blühte *Sedum dasyphyllum* L., und die kurzgrasige Alptrift war geschmückt mit *Carex sempervirens* Vill., *Festuca ovina β) alpina* L., *Rumex scutatus* L., *Polygonum viviparum* L., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Ranunculus montanus* Willd., *R. alpestris* L., *Silene inflata γ) alpina* Sm., *Cerastium triviale* var. *alpinum* Linck, *Polygala vulgaris γ) alpestris* L., *Anemone narcissiflora* L. und *Bartsia alpina* L., mit *Trifolium montanum* L. und *T. badium* Schreb., mit silberblätterigem *Petasites niveus* Baumg. und goldiger *Arnica montana* L. — *Senecio cordatus* Koch wucherte in kleinen Vertiefungen mit *Cirsium spinosissimum* Scop., und purpurner *Carduus defloratus* L. nickte uns verheissungsvollen Gruss entgegen mit schönem *Hieracium villosum* L., das sich vorsichtig in sein graues, wolliges Kleid hüllte. Und nun überschritten wir den muntern, klaren

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Alvierbach zum zweiten Male auf schwankem, schmalem Brette und stiegen empor auf blumigem Gerölle seines linken Ufers, durch dichtes Knieholzgestrüpp und bläulichgrünen *Juniperus nana* Willd. Im feuchten Kiese stand *Tofjeldia calyculata* Wahlbg. var. *glacialis* mit kleinen, runden Köpfchen bei buntem *Equisetum variegatum* Schleich., bei heimatlichem *Chrysosplenium alternifolium* L. und leuchtende Rasen von *Gypsophila repens* L. und *Silene quadrifida* L. überzogen das Bachgerölle, und blaustrahlende *Pinguicula vulgaris* L. mit der weissleuchtenden Schwester *P. alpina* L. suchten feuchte Stellen zu stiller Gesellschaft mit *Epilobium trigonum* Schrk., *E. origanifolium* Lamk. und *E. alpinum* Aut. Weithin strahlten *Chrysanthemum coronopifolium* Vill., *Ch. alpinum* L. und *Achillea atrata* L. — *Valeriana montana* L. zeigte seine röthlichen Blumen, *Bellidiastrum Michelii* Cassin trieb seine hohen Stengel, und zwischen den Felsen gedieh *Cystopteris fragilis* Bernhd. in mancherlei Gestalt mit drüsigem *Polypodium Robertianum* Hoffm., und überall auf dem kurzen Grase erhoben sich die schönen Aehrchen der *Selaginella spinulosa* A. Br., lagen die gelblichen Rasen des *Thesium alpinum* L. — Prächtige *Daphne Mezereum* L., grossblumiges *Helianthemum vulgare* Gärtn. und *H. oelandicum* Wahlbg. strahlten über niedrige *Hutchinsia alpina* R. Br. und *Polygala Chamaebuxus* L., köstlich blaue *Veronica saxatilis* Jacq. überbot ihre schönen Schwestern, *V. alpina* L., *V. aphylla* L. und *V. serpyllifolia* L. — Ueber Klüfte und Steine wucherte tiefblaue *Myosotis silvatica*, var. *alpestris* Hoffm. mit den auch hier reichlich vorhandenen Büschen von *Vaccinium Myrtillus* L., *V. uliginosum* L. und *V. Vitis Idaea* L., und freudig begrüssten wir, wie Bekannte aus der Heimat, die schöne *Pirola rotundifolia* L. und *P. uniflora* L.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

A. B. Frank, Untersuchungen über die Ernährung der Pflanze mit Stickstoff und über den Kreislauf desselben in der Landwirthschaft. Berlin 1888, 137 Seiten. Sonderabdruck aus den „Landwirthschaftl. Jahrbüchern", Heft 2 und 3, bei P. Parey, gr. 8°.

Verfasser hat bereits einige Specialuntersuchungen über die Beziehungen zwischen Stickstoff und der Pflanze veröffentlicht, Untersuchungen, die in physiologischer Hinsicht und in ihrer weiteren Consequenz auch in praktischer Beziehung von Bedeutung sind. Frank hat nunmehr in dem vorliegenden Werke die Ergebnisse seiner früheren Versuche mit neuen zum Theil von ihm, zum Theil vom Referenten und Anderen ausgeführten Experimenten verknüpft, das vorhandene Beobachtungsmaterial historisch behandelt, kritisch gesichtet und auf diese Weise ein klares Gesammtbild über unsere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 038

Autor(en)/Author(s): Winter Heinrich Georg

Artikel/Article: Scesaplana! 353-358